Nachträge zur Monographie der Cicindeliden-Gattung *Collyris* (Chaudoir 1864).

Von

Walther Horn in Berlin.

Die Litteratur, welche nach der Veröffentlichung der Chaudoir-schen Monographie der Gattung *Collyris* erschienen ist, hat nur sehr wenig Neues gebracht — der beste Beweis für die Sorgfältigkeit, mit der der russische Autor das schwer zugängliche Material seiner Zeit bearbeitete.

Fast gleichzeitig mit Chaudoir hat auch Motschoulsky eine Zusammenstellung der bekannten Arten dieser Gattung in dem Bull. Mosc. 1864. III gegeben; wenigstens glaube ich, dafs die Motschoulsky'schen Bemerkungen als eine solche aufzufassen sind. Leider hat dieser Autor im Grofsen und Ganzen in seinen Beschreibungen nur das angegeben, was unwesentlich ist! Auf eine Kritisirung seiner Arbeit verzichte ich daher, weil man überhaupt nicht weifs, wo man damit anfangen soll — der einzige Vortheil dieser Veröffentlichung ist ihre Kürze. Die neubeschriebenen Arten sind: *C. longicornis, rufipes* und *violacea* (wahrscheinlich aus der Verwandtschaft der *C. fuscitarsis*, *diffracta* Schm. Goeb. etc.), *abbreviata* (die noch gröber skulpirt sein soll als *modesta* Dej., wobei ich jedoch bemerken mufs, dafs es mehr als fraglich erscheint, ob Motsch. die echte *modesta* Dej. vor sich gehabt hat), *fuscicornis* (eine Art, die auffallend kurze Fühler zu haben scheint), *conicollis* und *nigricornis.* In wie weit diese 7 Arten als gesonderte Species aufrecht erhalten werden können und welche genauere systematische Stellung sie einzunehmen haben, läfst sich aus den Beschreibungen nicht ersehen.

Sonst hat — soweit mir bekannt — nur noch Bates einige Arten aufgestellt und zwar: *C. formosana* (vom Autor mit *filiformis* Chd. verglichen, mir mehr mit *C. procera* Chd. verwandt erscheinend, eventuell sogar mit ihr identisch: die Unterschiede beschränken sich nach der Beschreibung auf die Farbe des 3. und 4. Fühlerglds., welche bei der Bates'schen Art „*rufo-picea*“ bei *procera* nur an den Enden rothgeringelt sind. Der Fundort spricht nicht dagegen, da auch *procera* in China vorkommt), *andamana* (sehr nahe mit *crassicornis* und noch mehr mit *subclavata* verwandt), *rhodopus*

(neben *saphyrina, fuscitarsis* etc. zu stellen), *rubens* (der *C. sarawakensis* und *macrodera* benachbart) und *aureofusca* (ohne nähere Beziehungen zu den bekannten Arten).

Schliefslich bliebe noch ein Name zu erwähnen übrig, der jedoch vielleicht absichtlich stets übergangen worden ist: *C. grandis* Thms. (Archives 1857. p. 323). Um eine neue Art handelt es sich, wie gesagt, nicht, sondern nur um einen Namen. Aus den Thomson-schen Worten und der Vorrede zur Chaudoir'schen Monographie geht hervor, dafs das ♀ von *C. caviceps* Klg. oder — (jedoch ist dies viel unwahrscheinlicher) — *longicollis* F. vom Autor gemeint ist.

Zum Schlufs bemerke ich, dafs den folgenden Bemerkungen nur das Material aus meiner Sammlung zu Grunde liegt; auf annähernde Vollständigkeit macht die Arbeit daher keinen Anspruch. Weitere Nachträge werde ich geben, sobald mir neues Material zu Gebote steht.

Collyris longicollis F. ♀ aus Bengalen. Länge nur 23 mill. Die 4 ersten Fühlerglieder an der Spitze nicht merklich rothgefärbt, nur das erste zeigt einen kleinen röthlichen Fleck, die 5 letzten Gld. sind rostbraun.

C. Mniszechi Chd. ♀. Länge 27 mill. Die 4 ersten Fühlergld. einfarbig dunkel-violett.

C. crassicornis Dej. Das gröfste Ex. mifst 17 mill. Bengalen, Assam, Lahat, Celebes, Java, Sumatra; Saïgon. — *C. Vollenhoveni* ist wohl nur eine Var. dieser Art.

C. andamana Bat. ♀. 19 mill.; der Autor giebt 9 Linien an. Ein zweites Ex. ohne Kopf trägt die Bezeichnung „Java".

C. subclavata Chd. 18 mill. Die Fld. meines Ex. erscheinen weniger rauh skulptirt als bei der Bates'schen Art, der sie sehr nahe steht. Auch bei ihr ist bes. das 5. und 6. Fühlergld. länger als bei *C. crassicornis* Dej. Die Form des Hlschds. ist für die Chaudoir'sche Art nicht ohne weiteres charakteristisch, da dasselbe bei der Dejean'schen Species zu sehr variirt.

Nova tribus: Antennae breves, extus paullo crassiores.

Bindeglied zwischen der Chaudoir'schen Gruppe I und II der *Coll. spuriae.*

Als einzige Art gehört hierhin:

Collyris Rugei n. sp. *Antennis brevibus, extus paullo crassioribus.* — Long. 14 mill.

1 ♀. Mindanao, ex coll. Dr. Ruge.

In mancher Hinsicht erinnert die Art an *C. crassicornis* Dej.: Kopf schmäler, der Stirnausschnitt reicht nicht so weit nach hinten,

wodurch der Vertex gewölbter erscheint; der hintere Quereindruck, der die beiden parallelen Seitenfurchen verbindet, fehlt. Oberlippe vorn halbkreisförmiger. Hlschd. kürzer, hinten nicht schmäler, vorn wenig enger, der dazwischen liegende Theil völlig konisch allmählich verschmälert, nicht wie dort erst ziemlich ||, dann plötzlich eng. Oberseite ganz, Unterseite beinahe ganz unpunktirt. Fld. verhältnifsmäfsig kürzer, Form im übrigen ziemlich gleich. Skulptur besteht aus sehr dicht stehenden aber viel kleineren Punkten; nach der Basis zu werden diese sehr wenig spärlicher, nach der Spitze zu merklich seichter und flacher als in der Mitte: nirgends konfluiren 2 Punkte! Seiten des Metasternum glatt, Trochanteren und Fühler röthlich-braun. Farbe des Körpers oben und unten matt, dunkelbräunlich.

Die interessante Art sei dem Sanitätsrath Dr. Ruge gewidmet.

C. insignis Chd. ♀. 20—21 mill. Darjeel., Himalaya, Sickim.

C. saphyrina Chd. Ein kleines ♀ von 13 mill. mit der Fundortsangabe „Ins. Philipp.“: *Metasterni lateribus punctatis; (elytrorum) apice singulo medio rotundato!*

C. fuscitarsis Schm. Goeb.; mein kleinstes Stück ist nur 15 mill. lang.

Collyris Batesi n. sp.: *C. saphyrinae affinis; differt imprimis capite angustiore, oculis minus prominulis, fronte minus et angustius impressa, sulcis parallelis, postice non approximatis, inter sulcos plana, elytrorum sculptura leviore.* — Long. 14 mill.

1 ♀. Ind. or., ex coll. Dr. Richter.

Oberlippe weniger vorgezogen, vorn halbkreisförmiger, Kopf schmäler, quadratischer, Augen weniger vorquellend; zwischen den Furchen flach, letztere hinten nicht einander genähert, sondern parallel. Bei *saphyrina* ist die Aushöhlung zwischen den Augen breiter und die Augenstrichelchen deutlicher. Die Kopfbildung der neuen Art steht ungefähr in der Mitte zwischen *saphyrina* und *procera* Chd. Hlschd. nicht wesentlich verschieden von dem der *saphyrina*, nur etwas breiter, bes. vorn. Fld.-Spitze einzeln in der Mitte gerundet; Skulptur derselben viel weniger dicht und weniger runzlig, die Punkte vorn und hinten viel spärlicher und auch in der Mitte durch deutliche Zwischenwände einzeln getrennt. — Farbe mehr grün.

C. procera Chd. Kleinstes Ex. nur 12 mill. Das 3. und 4. Fühlergld. ist an der Spitze gelblich, das 5. und 6. oft ganz, ebenso die Endgld. hell-braun. Ein ♀ aus Sumatra zeigt eine fast glatte Basis des Hlschd., ein anderes aus China hat das vorletzte

Glied der Lippentaster mehr oder weniger braun. Das viel seltnere und bisher noch unbekannte ♂ liegt mir in 1 Stück (wahrscheinlich China!) vor. Die Fühler sind auffallend lang, die 2 letzten Abdominalringe glatt, vorletztes mit sehr geringem Ausschnitt, Palpen bräunlich, vorletztes Glied der Lippentaster z. Th. hellgelb. Ind. or., China, Java, Sumatra, Manilla.

Collyris thoracica n. sp.: *Inter C. Batesi et ortygiam; differt imprimis thorace postico multo magis strangulato, antico abruptius angustato, medio crassiore, elytrorum sculptura (quam in ortygia) punctis majoribus minusque densis.* — Long. 13 mill.

1 ♀. Patria ignota; ex coll. Dr. Richter.

Kopf erinnert an *C. Batesi*, nur ist er noch etwas schmäler, ebenso der zwischen den Furchen liegende Theil; die Grube am hinteren Ende derselben fehlt völlig, während die letztere bei *Batesi* noch vorhanden ist, obwohl schwächer als bei *C. saphyrina*. Hlschd. hinten an der Basis viel stärker eingeschnürt als bei *ortygia*, in der Mitte viel bauchiger, an der Grenze des vorderen und mittleren Drittels plötzlich eng werdend (aber nicht winklig wie bei *C. crassicornis* oder *tuberculata* etc., sondern gerundet), Basis glatt, Ränder mit einigen, wenigen Pünktchen; Unterseite an den Episternen mäfsig punktirt. Die Seiten des Metasternum nur in der untersten, seitlichen Ecke punktirt. Fld. hinten breiter als bei *ortygia*; Skulptur ähnlich, aber durchgehends etwas weniger dicht und etwas gröber. Hintertarsen schwarz. Alles andere wie bei *ortygia*.

C. ortygia Buq., kleinstes Ex. $10\frac{1}{2}$ mill. 5. und 6. Fühlergld. mehr oder weniger ganz rothbraun, ebenso die Endgld. Perak, Malacca.

C. Bonelli Guér. scheint mir ebenfalls sicher von der vorigen verschieden zu sein. Die Breite des Kopfes schwankt etwas; ein Ex. zeigt ein auffallend dickes, kurzes, nach vorn sehr wenig verengtes Hlschd., die Vorderschenkel sind dunkelbraun, zum Theil mit violettem Schein, ebenso die Basis und Spitze der Hinterschenkel (Mittelbeine fehlen). Ein anderes sehr eigenthümliches Stück (Wallace: „Mak." von Chaudoir als *Bonelli* bestimmt!) hat einen erheblich kleineren Kopf, Augen weniger vorquellend, Vertex gewölbter, Stirneindruck kleiner und bes. weniger nach hinten reichend. Trochanteren roth! (*C. ruficornis* Brullé?)

C. rufipalpis Chd. ♀. 14 mill. lang, ohne Fundortsangabe. ex coll. Dr. Richter.

Beine mit grünlich-bräunlichem Schein. Hlschd. kaum merklich quer gestrichelt. Farbe grün mit unregelmäfsigen, grofsen, rostfarbigen Flecken auf den Fld. Palpen hell-braun. Die Art gehört dicht neben *C. saphyrina*!

C. cruentata Schm. Goeb. Ein Ex. aus Borneo, welches ich auf diese Art beziehe, hat rothe Trochanteren, die Hinterschienen sind an der äufsersten Spitze röthlich.

C. emarginata Dej. 9¼—12¼ mill. Auch auf Sumatra.

C. filiformis Chd. 11 mill. Ein abweichendes ♀ hat einen viel breiteren, quadratischen Kopf, ein dickeres Hlschd. mit vorn schärfer abgesetztem Hals und eine erheblich gröbere Fld.-Skulptur. Dafs ich diese Art von *rufitarsis* Klg. (*cribrosa* Chd.) nicht specifisch trennen kann, habe ich schon früher erwähnt; die Farbe der Trochanteren kann keine Art begründen! sie variirt auch bei der vorliegenden Art. Die ganz willkürliche Namensänderung Chaudoir's kann nicht beibehalten werden: der Name *rufitarsis* Klg. ist 30 Jahre früher aufgestellt worden!

C. rufitarsis Klg. (*cribrosa* Chd.). Die Skulptur der Fld. schwankt erheblich, ebenso die Gestalt des Kopfes; ein Ex. aus Borneo hat bräunliche Hintertarsen, ein anderes aus Malacca auch die Spitze der Hinterschienen röthlich. *C. terminalis* Chd. ist höchst wahrscheinlich nur eine Varietät derselben Art. Sumatra, Borneo, Niao, Birma, Malacca.

C. cribripennis Thms. ♀ 14, ♂ 13 mill., letzteres unterscheidet sich von dem ♀ durch das viel schmälere, längere, mehr konische Hlschd.; Kopf ebenfalls schmäler; die Fld.-Skulptur ist für diese Art durchaus nicht charakteristisch, da ähnliche Variationen auch von der *modesta* Dej. vorkommen.

Collyris labiomaculata n. sp.: *C. cribripenni affinis; differt labro flavo-maculato, capite antico latiore, postico angustiore, fronte multo angustius impressa, elytrorum apice singulo medio acutius angulato.* — Long. 13 mill.

1 ♂. Borneo; ex coll. Dr. Richter.

Der *C. cribripennis* verwandt; Oberlippe mit heller Makel vor der Spitze. Kopf dreieckiger, d. i. vorn breiter, hinten zugespitzt (nicht oval wie dort!). Augen treten viel mehr hervor. Stirnaushöhlung viel schmäler, aber nicht merklich flacher oder weniger nach hinten reichend; der Theil zwischen den beiden Parallelfurchen viel enger (der ganze Bau des Kopfes erinnert sehr an den von *C. dimidiata* Chd.). — 3. und 4. Fühlergld. in gröfserer Ausdehnung weifslich-gelb. Hlsch. etwas kürzer und daher ver-

hältnifsmäfsig etwas dicker, oben weniger grob quergestrichelt. Fld.-Spitze nach der Naht zu stärker ausgeschnitten und deshalb der Winkel in der Mitte schärfer hervortretend. Schultern weniger ausgeprägt; Skulptur ungefähr gleich, nur stehen die Punkte hinter der Mitte feiner und spärlicher und sind daselbst die Fld. unregelmäfsig, uneben längsgerunzelt; nach der Basis zu werden die Punkte verwaschener. Seitenstücke des Metasternum punktirt, nur am äufsersten Rande (vorn und in der Mitte) glatt.

C. *elongata* Chd. ♂ 14½ mill. Borneo. Die Art steht der *modesta* Dej. sehr nahe: gröfser; Hlsch. stärker punktirt; Fld.-Skulptur im allgemeinen gröber als dort, auch ist das Hlsch. etwas länger. Die Angabe: „*fronte leviter biimpressa*“ trifft nicht zu. Ich bemerke noch, dafs ein Ex. von C. *modesta* (aus Borneo) ebenso grob skulptirte Fld. hat.

C. *modesta* Dej. Das kleinste Ex. mifst nur 11½ mill. Die Fld.-Skulptur schwankt aufserordentlich: bisweilen sind dieselben im vorderen und hinteren Drittel sehr spärlich, grob punktirt, bisweilen auch dort fast so dicht wie in der Mitte; die äufserste Spitze ist stets glatter. Die Schenkel variiren zwischen hell gelbroth und roth-braun; die Fühlerendgld. können rostfarben sein. Die Form des Hlschd. und der Fld. unterliegt geringen Schwankungen. Borneo, Sumatra.

C. *albitarsis* Erch. 12—15½ mill. Fld.-Skulptur wird manchmal, besonders vorn, erheblich weitläufiger; andererseits können die Punkte auch viel dichter und gröber werden oder in der Mitte eine dicke Querfalte aufgehoben sein (wie bei C. *angularis* m.). Die Form des Kopfes und die des Hlschds. schwankt aufserordentlich: ersterer kann so schmal wie bei C. *celebensis* Chd. werden, letzteres noch länger. Auf Ex. mit derartigem, langem, schmalem Thorax gründe ich die Varietät *longicollis*, die sich von der Stammform auch durch die längeren Fld. unterscheidet. Diese Varietät ist in sofern sehr wichtig, als sie der C. *angularis* sehr ähnlich werden kann, zumal wenn die Skulptur etwas spärlicher und in der Mitte die Querfalte aufgehoben ist. Mir liegt von dieser auffallenden Form ein grofses ♂ von 15 mill. und ein kleines (von den Philippinen) von 13 mill. vor.

Die Stammform besitze ich von Luzon, Mindanao etc., ein Ex. trägt die (vielleicht nicht ganz sichere) Bezeichnung „*Java*“. Die Stammform kann fast rein schwarz werden.

C. *angularis* n. sp.: *C. albitarsi* Erch. *affinis; differt labro antice minus semicirculari, thorace multo angustiore maximeque*

elongato, omnino impunctato, elytris longioribus, minus dense punctatis, plica media una elevata, angulo apicali medio (♂) *obtusiore* (*non multo acutiore quam in albitarsi* ♀). — Long. 14 mill.

1 ♂. Luçon; ex coll. Dr. Richter.

Kopf ungefähr wie bei *albitarsis* ♂, unwesentlich schmäler. Stirn-Aushöhlung vorn wenig enger. Oberlippe vorn viel weniger halbkreisförmig, sondern gerade abgeschnitten. Fühler länger und in der ersten Hälfte dünner. Hlschd. viel länger und dünner als beim typischen *albitarsis* (noch etwas länger, erheblich dünner, hinten paralleler als bei var. *longicollis* m.), Oberseite absolut unpunktirt. Fld. viel länger als dort bei der Stammform. Skulptur vorn viel spärlicher und feiner als dort, dicht vor der Mitte ist plötzlich eine dicke, quere Falte aufgehoben (welche bei meinem Stück roth gefärbt ist), hinter dieser sind die Punkte gröber und mehr in querer Richtung zusammenfliefsend als bei jener; im hinteren Drittel ist die Skulptur übereinstimmend. Fld.-Spitze in der Mitte mit viel stumpferem Winkel als bei *albitarsis* ♂, mit nur wenig spitzerem als bei *albitarsis* ♀. Scheibe des Abdomen fast absolut unpunktirt; Seiten des Metasternum völlig glatt. Schenkel dunkler, bes. nach der Spitze zu; Hintertarsen weifs; Trochanteren dunkel. Kopf und Hlschd. violett, Fld. mit bläulichem Schein.

Die ganze Gestalt dieser Art erinnert, flüchtig betrachtet, an *C. lissodera* Chd. etc.

C. Erichsoni n. sp.: *C. albitarsi* Erichson *affinis; differt magnitudine multo majore, capite latiore, thoracis basi magis strangulata, elytris longioribus, sparsim aequaliterque punctatis, plica media una acute elevata, apice singulo medio* (♀) *fere aeque acute angulato ac in C. albitarsi* ♂. — Long. 18 mill.

1 ♀. Ins. Philipp.

Die Art hat manches mit *C. albitarsis* gemeinsam: viel gröfser, Kopf breiter, d. i. quadratischer, Vertex breiter, gewölbter. Hlschd. etwas kürzer als gewöhnlich bei jener Art, hinten stärker eingeschnürt, dicker, in der Mitte in Folge alles dessen gerundeter. Fld. länger, cylindrisch, überall, bes. in der Mitte, spärlicher und gleichmäfsiger punktirt, in der Mitte nur wenig dichter als an der Basis; eine einzelne Querfalte ist scharf aufgehoben; im hinteren Viertel erlischt die Skulptur. Die Fld.-Spitze (einzeln) ist beim ♀ mit einem fast so scharfen Winkel versehen wie dort das ♂. Längs der Naht finden sich einige unregelmäfsige, grubenförmige Eindrücke. Schenkel dunkler; Hintertarsen schwarz.

Die Lippentaster sind dicker, letztes Glied beilförmiger, vorletztes gekrümmter.

C. *celebensis* Chd. Länge und Breite des Thorax schwankt nicht unerheblich.

C. *flavicornis* Chd. 13½ mill. Die Chaudoir'sche Abbildung pl. VIII, f. 11 ist hinsichtlich des Thorax nicht ganz genau: die eingestochenen Punkte stimmen nicht.

C. *fasciata* Chd. 15 mill. ♂. Vorderschienen nicht mit rother Spitze, Fld. an der Basis gröber punktirt als beim typ, Hlschd. etwas schwächer punktirt, vorn schärfer abgebrochen verengt. Die Form des letzteren weicht gänzlich von der Abbildung (pl. VIII, f. 12) ab; jedoch scheint diese bedenklich mifsglückt zu sein. Für eine neue Art halte ich mein Ex. nicht.

C. *cylindripennis* Chd. Der Autor beschrieb ein einzelnes ♀ von 18 mill. Länge aus Siam. Ich besitze ein kleines ♂ von 13 mill. Länge aus Sumatra, welches vielleicht das ♂ zu der Chaudoir'schen Art ist. Bei der grofsen Verbreitung vieler *Collyris*-Arten spräche der Fundort durchaus nicht dagegen. Falls es sich doch um eine andere Art handeln sollte, ist der Name: *C. spuria* für die neue Art zu gebrauchen:

C. *cylindripennis* Chd. ♀.

C. *spuria* nov. spec. an ♂: *Differt a femina (?) magnitudine multo minore, antico inter sulcos frontales interstitio convexo, thorace multo angustiore, antico sensim attenuato, postico parallelo, basi rugoso-punctata, elytrorum apice (singulo) medio acute angulato, abdomine hinc inde sparsim punctato.* — Long. 13 mill.

1 ♂. Sumatra; ex coll. Dr. Richter.

Von *C. cylindripennis* Chd. ♀ verschieden durch den viel weniger ovalen, mehr dreieckigen Kopf: Augen breit vorquellend, Vertex schmal zulaufend; der vordere Theil zwischen den Stirnfurchen ist deutlich konvex. Thorax viel schmäler, hinten parallel (bis zur Mitte), von da an allmählich enger werdend; Basis runzlig punktirt; auf der Oberseite sind die Ränder, fast bis zur Mitte der Scheibe hinauf, grob punktirt. Fld.-Spitze (einzeln) in der Mitte mit deutlichem, scharf ausgeprägtem Winkel. Abdomen hier und da mit einzelnen Punkten. Von der Schulter zieht sich parallel dem Rande aber von letzterem etwas entfernt ein schmaler, röthlicher Streifen bis halb zur Mitte hin.

Manche der angegebenen Unterschiede lassen sich ungezwungen aus der geschlechtlichen Verschiedenheit erklären; bei anderen

stöſst man, wie aus dem obigen ersichtlich, auf Schwierigkeiten; auf jeden Fall wäre *C. spuria* eine sehr bemerkenswerthe Varietät.

C. Smithi Chd. ♀ aus Assam; 22 mill. lang. Fld. braunroth, in der Mitte mit einer breiten, schwarzen Querbinde, welche von der Naht nicht ganz bis zum Rande reicht; in der Mitte der letzteren verlaufen 2 hell-gelbroth gefärbte Falten. Vom Schildchen zieht sich ein schmaler, schwarzer Saum bis zur Mittelbinde herab.

C. aptera Fabr. ♀♂ aus Luçon; 21 mill. lang. Beim ♂ springen die Augen stärker hervor, die Augenstrichelchen sind fast ganz erloschen; die Fld.-Spitze (einzeln) ist in der Mitte mit einem schärfer hervorspringenden Winkel versehen. Fld.-Skulptur vorn und hinten dichter, die Runzeln feiner. Hintere Partie der Fld. nicht bräunlich (wenn die Decken etwas von der Unterlage abstehen, erscheinen sie braun!), Binde fehlt.

Collyris speciosula n. sp.: *C. speciosae affinis; differt fronte minus excavata, antennis brevioribus, crassioribus, thorace angustiore, antice abruptius angustato, elytris paullo brevioribus, antice posticeque multo densius sculptis.* — Long. 17—20 mill.

♂♀. Palawan.

Die Stirnaushöhlung reicht weniger weit nach hinten und ist etwas schmäler als bei *C. speciosa.* Die Fühlergld. sind dicker und kürzer (ungefähr wie bei *C. similis* m.): die Fühler beim ♂ sind nur wenig länger und dünner als beim ♀. Hlschd. schmäler, vorn plötzlicher verengt. Fld. etwas kürzer, vorn und hinten erheblich dichter skulpirt. Metasternum ebenso dicht punktirt. Die Form im ganzen erheblich kleiner.

Von *C. similis* m. unterscheidet sich die Art durch ihre Kleinheit, den schmäleren Kopf, die Stirnaushöhlung ist enger, der Thorax viel schmäler, ebenso die Fld. Die Skulptur der letzteren ist tiefer und verhältniſsmäſsig auch noch etwas gröber. Metasternum etc. etc. Die grobe Skulptur im vorderen und hinteren Drittel der Fld. unterscheidet die Art schon ohne weiteres von *C. acrolia, Waterhousei, Fleutiauxi,* die Form der Fühler von *C. aptera* Fabr.

C. speciosa Schm. Ex. von Mindoro messen bis 25 mill. Vertex, Palpen und Fld. können mehr oder weniger rostbraun werden. Bisweilen findet sich eine röthliche Zeichnung vor wie bei so vielen *Collyris.*

Collyris similis n. sp.: *C. speciosae similis; robustior, fronte multo latius excavata, oculis valde distantibus, elytris brevioribus,*

aliter sculptis, antennis crassioribus brevioribusque. — Long. 20 bis 22 mill.

♂♀. Ins. Philipp., Mindanao.

Der *C. speciosa* sehr nahe verwandt. Im ganzen dicker; Kopf viel breiter; Stirnaushöhlung weniger weit nach hinten reichend, etwas flacher aber bedeutend breiter. Augen viel mehr vorspringend, Augenrunzeln viel spärlicher, verwaschen, fast fehlend. 3. und 4. Fühlergld. fast nicht oder garnicht geringelt, 5. und 6. nirgends roth, Endgld. bisweilen schwach bräunlich. Hlschd. etwas kürzer und dicker, weitläufiger quer gestrichelt, Basis (wie bisweilen auch dort) schwach runzlig, vorderer Hals schärfer abgesetzt. Fld. im Verhältnifs zur Breite erheblich kürzer, hinten weniger abgeschnitten, die Spitze mehr gerundet (die Fld.-Spitze schwankt übrigens auch bei *speciosa* sehr). Skulptur vorn nur sehr wenig dichter, in der Mitte weniger Querrunzeln als netzförmige Runzeln — man sieht also mehr die einzelnen eingestochenen Punkte, dort mehr Reihen! Die Skulptur erhält sich schwächer werdend bis zum hinteren Viertel der Fld., von da ab finden sich nur noch eingestochene Punkte. Auf der hinteren Fld.-Hälfte stehen die Punkte viel dichter als bei *speciosa*. Metasternum seitlich nur hinten (unten) punktirt. Oberlippe etwas länger vorgezogen. Fühler erheblich kürzer, Endgld. dicker.

Sämmtliche mir vorliegende Ex. von *C. speciosa* resp. *similis* sind völlig identisch unter einander.

Collyris Chaudoiri n. sp.: *Elytris C. simili* m. *similibus, capite angustiore, antennis multo longioribus, filiformibus, extus non crassioribus, oculis multo magis approximatis, fronte minus excavata, inter sulcos plana, thorace elongatiore angustioreque.* — Long. 19 mill.

1 Ex. Mindanao.

Diese durch ihre fadenförmigen Fühler — die Gld. sind wenig kürzer und dicker als z. B. bei *C. Horsfieldi* — hochinteressante Art sei dem Andenken des grofsen russischen Cicindelophilen gewidmet. Im System gehört die Art dicht neben *C. similis* m., nicht in die III. Gruppe.

Die Fühler erreichen die Schultern, während sie gerade bei *C. similis* kurz und die einzelnen Endglieder auch verdickt sind. Das 3. Gld. ist an der Basis, das 4. zur Hälfte dunkel metallisch. 6.—11. an der Basis röthlich gelb, 5.—11. auf der Unterseite mehr oder minder hellbraun, der Rest vom 5.—11. dunkelbraun. Kopf bes. Vertex schmäler, Augen näher aneinander, Aushöhlung

viel schmäler, Augenrunzeln gröber (dort mehr verloschen), der Theil zwischen den beiden parallelen Seitenfurchen völlig flach (dort schwach gewölbt). Hlschd. viel schmäler, auch länger. Metasternum seitlich hinten punktirt. Die Fld. scheinen von ähnlich gefärbten *similis*-Stücken nicht specifisch verschieden zu sein.

Von *C. speciosa* unterscheidet sich diese Art durch den schmäleren Kopf, die weniger vorspringenden Augen, die flachere Stirnaushöhlung, welche auch viel weniger weit nach hinten reicht, die spärlicheren, groben Augenrunzeln, die feineren, längeren Fühler etc. etc. von *C. acrolia* durch den schmäleren Kopf, flachere, schmälere Stirnaushöhlung, groben Augenrunzeln, Fühler, Hlschd., Fld.-Skulptur etc. etc. von *C. aptera* und *C. affinis* m. durch die nämlichen Unterschiede etc.

Collyris affinis n. sp.: *C. acroliae* Chd. *affinis, differt labro minus semicirculari, thorace antice abruptius angustato, elytrorum apice (singulo) medio acutius angulato, antice paullo, postice multo densius punctatis, rugis mediis omnibus ad duas vel tres minores deficientibus.* — Long. 20—21 mill.

♂. Luzon; ex coll. Dr. Richter et coll. Meyer.

Die Art steht zwischen *C. similis* und *acrolia*, der letzteren etwas näher verwandt. Die Stirn ist eher noch etwas weniger nach hinten ausgehöhlt als bei *C. acrolia*, die kurzen Augenstrichelchen, welche bei dieser deutlich vorhanden sind, fehlen fast ganz. Oberlippe vorn weniger halbkreisförmig (Fühlerendgld. wenig kürzer und dicker als bei *speciosa*). Mittleres Drittel des Hlschds. wenig dicker, wodurch der Thorax vorn plötzlicher verschmälert erscheint. Fld.-Spitze (einzeln) in der Mitte mit einem schärferen Winkel versehen; Fld. selbst vorn etwas, hinten erheblich dichter punktirt. In der Mitte fehlen die Querfalten fast ganz, abgesehen von 2 oder 3, welche aber auch schwächer entwickelt sind; dagegen stehen die Punkte dichter und gröber. Dicht neben der Naht befinden sich im mittleren Drittel der Fld. unregelmäfsige, flache, grubenförmige Eindrücke. Der Glanz der Oberseite ist ungefähr wie bei *C. speciosa*, von dem diese Art jedoch auch durch die Kopfskulptur, Punktirung der Fld. etc. verschieden ist. Seiten des Metasternum nur hinten (unten) punktirt.

Die Fld.-Skulptur erinnert scheinbar etwas an *C. Erichsoni* m., jedoch hat letztere nur eine einzige Falte in der Mitte, während bei *C. affinis* aufser den 2—3 grofsen Falten auch noch einige kürzere, nur die Hälfte der Fld.-Breite einnehmende Querrunzeln

vorhanden sind. Im übrigen haben beide Arten nichts mit einander gemeinsam.

C. acrolia Chd. 20—21 mill. Ein Ex. trägt die Bezeichnung „*Java*", deren Richtigkeit ich aber nicht verbürgen kann.

C. Waterhousei Chd. ♀ 20½ mill. (Fld. 13 mill.) Borneo. Die 4 Hinterschienen sind nicht an der Spitze röthlich. Seiten des Metathorax nur im mittleren und hinteren Drittel punktirt.

Collyris Fleutiauxi n. sp.: *C. Waterhousei affinis, differt labro antico recte truncato, primo antennarum articulo rufo, fronte angustius profundiusque excavata, vertice minore, thorace toto gibboso, elytrorum sculptura multo leviore, rugis mediis magis approximatis minoremque partem occupantibus, elytris brevioribus, antice angustioribus, Metasterni lateribus postice punctatis.* — Long. 18 mill. (Fld. 10 mill.)

1 ♂. Borneo; ex coll. Dr. Richter.

Die Art hat Aehnlichkeit mit *C. Waterhousei*. Die 5 mittleren Zähne der Oberlippe stehen absolut in gleicher Höhe. Das erste Fühlerglied ist röthlich, die Endglieder nicht bräunlich. Taster bes. Endgld. der Lippentaster mehr oder weniger braun. Stirn schmäler und tiefer eingedrückt, Vertex weniger aufgeblasen. Das ganze Hlschd. zwischen vorderer und hinterer Querfurche ist von der Seite gesehen mit einem stark ausgeprägten Buckel versehen, dessen höchste Stelle dicht vor der Mitte liegt. Die vordere kleinere Hälfte ist spärlich und unregelmäfsig quergestrichelt, die hintere gröfsere fast ganz glatt, nur hin und wieder sieht man ein kurzes Strichelchen. Die Fld. sind kürzer, vorn schmäler, hinten aufgeblasener. Die Stelle, welche von Runzeln eingenommen ist, reicht weniger weit nach hinten (ohne dafs dabei die vordere Grenze mehr nach vorn verschoben ist); die einzelnen Querfalten sind dichter zusammengedrängt, reichen aber bis zur Naht; der Theil vor und hinter den Runzeln ist fast absolut glatt und unpunktirt, noch weniger bes. vorn punktirt als bei *C. Waterhousei*; der Uebergang zu den Querfalten noch plötzlicher. Die Fld-Spitze nicht wesentlich von der bei *C. Waterhousei* ♀ verschieden. Seiten des Metasternum nur hinten punktirt. Alle Schienen sind schwarz.

Die Stirnaushöhlung reicht zwar etwas weiter nach hinten als bei *C. speciosa* Schm., ist aber erheblich schmäler, ebenso der Kopf, während Chandoir von seiner *Waterhousei* sagt: „*capite inter oculos praesertim postice profundius latiusque excavato* (*quam in C. speciosa*)". Ferner sagt er von seiner Art: „*thorace supra evidentius transverse striolato*". Auch auf der Unterseite des

Hlschds. zeigt seine Art vorn grobe Querfalten. Die Wölbung des Thorax und die bis zur Naht reichenden, mittleren Fld.-Runzeln sind ebenfalls charakteristisch für die neue Art.

C. dimidiata Chd. ♂ 11½ mill. Borneo. Kiefertaster und letztes Glied der Lippentaster braun, der Rest blafs-gelblich. Die röthliche Schulterlinie kann fehlen.

C. chloroptera Chd. ♂. Sumatra. Die Fld.-Skulptur ist etwas von der Chaudoir'schen Angabe abweichend: „*elytra* (*quam in C. celebensi*) *supra basi et pone medium minus crebre*“ *et minus forte* (*non* „*sed fortius*“) „*punctatis*“; die 3 mittleren Reihen, von welchen der Autor spricht, sind weniger ausgeprägt.

Collyris Kraatzi n. sp.: *C. chloropterae affinis; differt oculis magis prominentibus, fronte latius excavata, palpis nigro-metallicis, thorace paullo longiore, leviter sed satis dense transverse striolato, punctis sparsim insculptis, elytris punctis mediis et praesertim posticis densioribus, omnibus majoribus, ante apicem magna ex parte in sulcis longitudinalibus collocatis; metathorace punctato.* — Long. 11 mill.

1 ♂. Java; ex coll. Dr. Richter.

Der *C. chloroptera* nahe verwandt. Augen stärker vorspringend, Stirn breiter ausgehöhlt, daher der zwischen den Furchen liegende Theil breiter. Palpen dunkel; 3. und 4. Fühlergld. an der Spitze, 5. und 6. dicht vor derselben röthlich geringelt. Hlssch. etwas länger, ohne vorn schmäler zu sein; leicht aber ziemlich dicht quergestrichelt, mit einigen Punkten versehen; unten etwas dichter punktirt. Fld. nur unwesentlich breiter, Schultern wenig mehr ausgeprägt. Skulptur gröber, im mittleren und noch mehr im hinteren Drittel auch erheblich dichter; vor der Spitze fliefsen die Punkte zum Theil in langen und ziemlich scharf ausgeprägten Längsfurchen zusammen, welche gerade bis zu der Stelle reichen, wo die Fld. steil abfallen, von hier an bis zur Spitze nur einzelne grobe Punkte. Fld.-Spitze (einzeln) in der Mitte gerundeter, der mittlere Winkel verloschen. Metathorax punktirt. Von der Schulter verläuft (am Rande) eine röthliche Linie abwärts bis halb zur Mitte. Schenkel röthlich, die 4 ersten nach der Spitze zu schwach dunkler.

Collyris Roeschkei n. sp.: *C. tenuicorni, Kraatzi, chloropterae affinis; labro medio antico flavo, capite quadrato, inter sulcos convexo, juxta oculos breviter striolato, thorace lateribus inter sulcos rectis, antice paullo angustato, punctis sparsim sculptis, leviter transverse striato; elytris quam in C. Kraatzi longioribus* (*punctis mino-*

ribus, densioribus), apice recte truncatis; pedibus testaceis; metathoracis lateribus angustissime punctatis. — Long. 12 mill.

1 ♀. Calcutta; ex coll. Dr. Richter.

Der *C. Kraatzi* in mancher Hinsicht ähnlich. Oberlippe in der Mitte mit grofsem, bis zum Vorderrande reichendem, gelblichem Fleck. Kopf quadratischer, Vertex breiter, zwischen den Furchen stark konvex; Augenrunzeln vorhanden. Hlssch. etwas kürzer, viel weniger konisch, sondern eher mehr walzenförmig, d. i. hinten viel geringer eingeschnürt und nach vorn auffallend wenig verengt, Seiten gerade; von der Seite gesehen ist der Thorax etwas gewölbt. Die Oberseite ist so rauh wie bei *C. chloroptera* und mit spärlichen Punkten bis beinahe zur Mitte hinauf versehen; Unterseite spärlich punktirt. Fld. etwas länger, vorn viel feiner und dichter, in der Mitte nur wenig feiner punktirt, hinter derselben mit grofsen, ziemlich dicht stehenden Punkten bedeckt, die nur kurz vor der Spitze etwas spärlicher und kleiner werden. Spitze sehr breit und fast gerade abgeschnitten. Von der Schulter zieht ein gelblicher Streifen am Rande nach abwärts, halb bis zur Mitte (wo eine kurze gelbliche Querbinde verläuft). Metasternum glatt, nur am Rande äufserst schmal punktirt. Beine und 3.—11. Fühlergld. gelblich, 1.—2. metallisch.

Schon der auffallende Bau des Hlschds. unterscheidet diese Art von den ihr nahe stehenden, ebenso die dichte und dabei im mittleren und hinteren Drittel grobe Skulptur der Fld.

C. xanthoscelis Chd. ♂♀. Sumatra. $10\frac{1}{4}$—$11\frac{1}{4}$ mill. Das ♀ (bei der grofsen Aehnlichkeit glaube ich wenigstens, dafs das mir vorliegende ♀ zu dieser Art gehört) hat ein längeres und hinten paralleleres Hlschd. Die Oberlippe hat keine gelbliche Makel. Der Kopf ist hinten weniger verengt, daher ovaler; die Stirnaushöhlung breiter, flacher bes. hinten.

Collyris flavolabiata n. sp.: *C. parvulae affinis; differt labro fere toto et pedibus testaceis, primo antennarum artico basi supra nigro, apice subtusque, articulis* 2.—6., 3.—11. *flavis,* 7. *et* 8. *obscurioribus. Pro-, Meso- et Metasternum dense punctatum.* — Long. 9 mill. 1 ♂. Cornwallis; ex coll. Dr. Richter.

Die Oberlippe ist gelb, nur an den beiden Seitenrändern schmal dunkel gesäumt.

Collyris Schaumi n. sp.: *C. variitarsi* Chd. *affinis; differt ultimis abdominis segmentis flavis, antennis, palpis, pedibus testaceis, capite inter sulcos plano, thorace levissime transversim striolato, elytris dense punctis minimis tectis (punctis profundis, basim et*

apicem versus levioribus), apice rotundatis, suturam versus paullo emarginatis. Metasterni lateribus punctatis idemque mesosterni. — Long. 10 mill.

1 ♀. Cornwallis; ex coll. Dr. Richter.

Die Art mufs der *C. variitarsis* am nächsten verwandt sein, unterscheidet sich jedoch von allen bekannten *Collyris* schon durch die strohgelb gefärbten letzten Abdominalringe. Das 1. Fühlergld. ist auf der Oberseite an der Basis dunkel gefärbt, das 7. und 8. Gld. im ganzen dunkelbraun, alle übrigen nebst Tastern und Beinen röthlich-gelb. Der Theil zwischen den Stirnfurchen ist flach; das Hlschd. mit sehr seichten Querstrichelchen versehen, am Rande stehen 2 oder 3 eingestochene Punkte. Fld. sehr dicht mit feinen aber tiefen (nur nach der Basis und Spitze zu flacheren) Grübchen bedeckt. Fld.-Spitze in der Mitte gerundet, nach der Naht zu schwach ausgeschnitten. Seiten des Meso- und Metasternum punktirt und behaart. Oberseite grün: Kopf intensiv, Hlschd. und Fld.-Spitze sehr schwach bläulich.

C. discolor Chd. 13½ mill. Sumatra. ♀. Diese Form ist nur eine Farbenvarietät der *C. leucodactyla* Chd. Die Palpen und Fühler meines Ex. sind nicht wesentlich anders gefärbt als bei *C. leucodactyla*. Das Hlschd. ist unwesentlich länger, die Fld.-Spitze etwas weniger abgeschnitten.

C. sarawakensis Thms. Das kleinste Ex. mifst nur 14½ mill. Die Fld.-Skulptur, bes. die nach der Basis zu, variirt sehr in der Gröfse und Zahl der Grübchen, ebenso ist die hintere Partie bisweilen dichter fein punktirt. Das Abdomen bisweilen röthlichbraun. Als eine Varietät zu dieser Art betrachte ich neuerdings *C. macrodera* Chd., auf welche Form ich einige mir vorliegende *Collyris* aus Borneo und Sumatra beziehe. Das erste Fühlerglied ist bald roth mit schwarzer Spitze, bald einfarbig dunkel, einfarbig roth oder nur an der Spitze roth. Die Fld.-Skulptur schwankt etwas, ebenso die Farbe des Abdomen. Die Fld. sind bisweilen in gröfserer Ausdehnung bräunlich. In der Art und Weise der Stirnaushöhlung ist kein Unterschied. Diese Form ist erheblich gröfser, mifst 18½—19 mill.

Die Stammform *sarawakensis* Thms. besitze ich von Borneo und Malacca; ein Ex. zeigt eine röthliche Mittelbinde.

C. lissodera Chd. ♀. 16 mill. Borneo. Die Fld. sind vorn fast ganz glatt; „*tibiae posticae*“ (*quam in C. sarawakensi*) *longius, non* „*brevius nigrae*“. Die Stirn ist tiefer ausgehöhlt.

C. Horsfieldi Mc. L. ♂, nur 18 mill. lang: Chaudoir giebt an „n'a jamais moins de 9 lignes (20 mill.)" und schliefst darauf hin auch z. Th., dafs *C. Robynsi* Vand. gröfser ist, als der Autor angiebt.

Ueber *C. macrodera* Chd. siehe bei *C. sarawakensis* Thms.

Nachtrag.

Soeben erhalte ich eine *Collyris* aus Java, ♀, 17½ mill. lang, welche auf *C. rugosa* Chd. zu beziehen ist. Im Gegensatz zu der Beschreibung des Autors mufs ich jedoch bemerken, dafs die Fld. meines Ex. länger sind als bei *C. tuberculata* und die Skulptur an der Basis nicht deutlich gröber ist.

Eine neue Cicindela aus Sao Paulo.

Cicindela Staudingeri n. sp. *C. chlorostictae* Kollar *affinis; differt magnitudine multo majore, colore aureo-fusca, thorace breviore, latiore, postice magis angustato.* — Long. 11½—12 mill.

♂♀. Sao Paulo (Dr. Staudinger).

Während *C. chlorosticta* Kollar konstant nur 8 mill. mifst, sind alle Ex. der neuen Art 11½—12 mill. Die Farbe ist heller, oben intensiv hell rostroth, Kopf und Halsschild leuchtend. Skulptur und Zeichnung sind im Grofsen und Ganzen bei beiden Arten gleich, nur sind hier die Runzeln des Kopfes und Thorax gröber. Hinsichtlich der Gestalt weicht das Hlschd. erheblich ab: es ist bei beiden Geschlechtern viel breiter und kürzer, nach hinten stärker verengt, daher mehr herzförmig (das ♀ hat die Seiten mehr gerundet als das ♂).

Die Mittelbinde schwankt sehr in der Breite und Art und Weise der Knickung; bisweilen fehlt letztere fast gänzlich, so dafs aus der Binde ein ziemlich gerader, schräger Strich entsteht: es handelt sich hier also um die nämlichen Unterschiede wie bei *C. turcestanica* und *maracandensis*. Der unterhalb der Mittelbinde am Rande stehende Fleck ist nur bei einem Ex. von letzterer völlig gelöst, meist hängt er mit ihr durch eine dünne Randverbindung zusammen.

Walther Horn.
